

Nach einem Rundgang durch die Ausstellung und dem teilweise ungläubigen Kopfschütteln über die angebotenen Möglichkeiten halfen uns die Preise doch sehr, schnell wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen.

Wir wollten möglichst gute Qualität von einem Markenhersteller. Davon versprechen wir uns, dass wir auch nach vielen Jahren noch Ersatzteile erhalten.

Wir entschieden uns daher bei allen Teilen für die Hausmarke des Großhändlers. Das bedeutet, wir haben sowohl die Armaturen als auch die Badewannen, WCs und Waschbecken aus der Standardlinie des Großhändlers gewählt. Da stimmten Preis und Leistung überein. Es war – zumindest für uns – ausreichend hübsch und die Ersatzteilversorgung ist auch gesichert.

Wir haben darauf geachtet, überall die gleichen Armaturen zu verwenden. Das bedeutet, im Bad, im Gästebad und im Keller sind die Duscharmaturen und die Wasserhähne gleich. Das vereinfacht natürlich auch die Ersatzteilversorgung, weil man immer die gleichen Ersatzteile im ganzen Haus verwenden kann.

Einen kleinen Luxus haben wir uns dennoch gegönnt: Unsere Dusche ist 1 Meter mal 1 Meter groß und bietet damit eine tolle Bewegungsfreiheit gegenüber den üblichen 90 cm mal 90 cm oder gar nur 80 cm mal 80 cm Duschen.

#### Alten Heizkessel über ebay verkauft

Eine gute Idee war, den alten Heizkessel, der sich noch im Haus befand, als wir es übernommen haben, einfach mal bei ebay einzustellen.

Wir wollten den alten Heizkessel zwar in Eigenregie entfernen, dachten aber mit Schaudern an die damit verbundene Arbeit und die dafür aufzuwendende Zeit. Wir staunten nicht schlecht, als der Heizkessel nach wenigen Tagen für ein paar hundert Euro an einen Selbstaholer ging, der den Kessel demontierte und glücklich darüber war, eine funktionierende Heizung für wenig Geld mit nach Hause nehmen zu können.

Wir haben daraus mal wieder gelernt, dass jedes Ding (mindestens) zwei Seiten hat. Was uns nur im Weg herumstand, war für einen anderen Menschen ein gefundenes Schnäppchen.

Wenn Sie also ein bestehendes Haus kaufen und noch Dinge entsorgen müssen: Ebay kann nicht schaden.

#### Wir haben uns für eine Holzständerbauweise entschieden

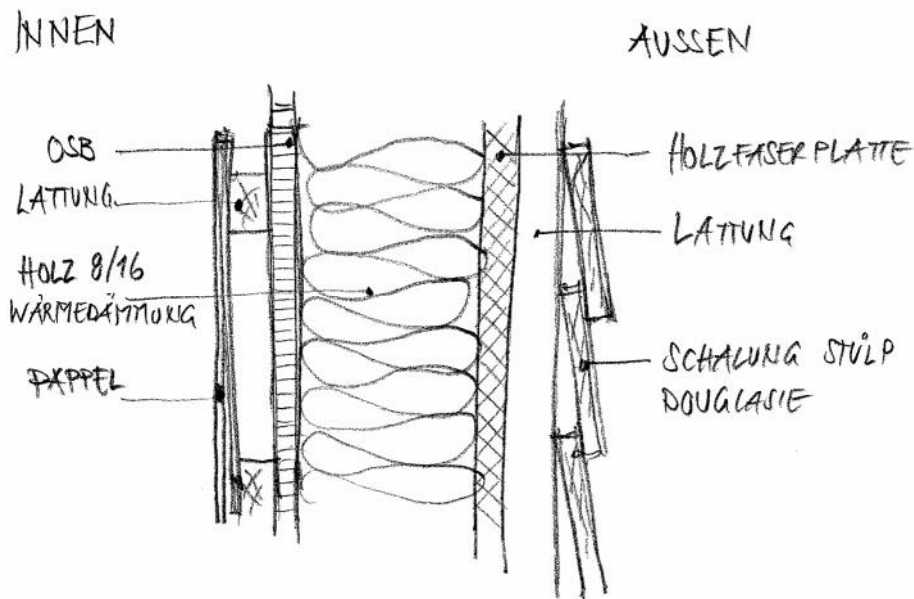
Jeder Bauherr hat wahrscheinlich so sein Lieblingsmaterial. Während der eine ganz vernarrt in viel Glas und Stein ist, mag es der andere mit viel Holz. Da gibt es - wieder einmal – kein ‚richtig oder falsch‘. Es muss einem halt gefallen, schließlich möchte man sich ja auf Dauer in seinem Haus wohl fühlen.

Ein guter Architekt drängt einem meiner Meinung nach keine Materialien auf, die er selbst bevorzugt oder mit denen er gerne baut. Er hört genau hin, was

Sie möchten und versucht dann, diese Materialien zu verwenden. So war es jedenfalls bei uns und wir lieben Holz in fast allen Arten und Formen.

Holz bedeutet für mich Wärme, Geborgenheit und sich entspannen können. Es riecht gut und behält seinen Geruch über viele Jahre, manchmal sogar über Jahrzehnte.

Hier finden Sie eine Skizze, die zeigt, wie die Außenwände unseres Hauses aufgebaut sind. Es ist eine schlichte Holzkonstruktion, die von innen nach außen wie folgt aufgebaut ist:



Als Innenverkleidung sind große Holztafeln aus Pappel angebracht. Sie sind lediglich mit Stahlklammern (die man kaum sieht) auf einer Holzlattung befestigt. Zum Schutz vor Flecken wurden die Pappelplatten vom Maler mit einem Holzbohlenöl versehen. So kann man die Flächen gut abwischen und säubern.

Dann kommt eine OSB-Platte (englisch: oriented strand (bzw. structural) board). Also eine Platte aus ausgerichteten Spänen. OSB-Platten sind Grobspanplatten, die als Mehrschichtplatten aus langen, schlanken Spänen (strands) hergestellt werden. Sie war ursprünglich ein Restprodukt der Furnier- und Sperrholzindustrie in den USA, was preisliche Vorteile aufweist.

Danach kommt eine Wärmedämmung, die zwischen den 8/16 Holzbalken eingebracht wurde. Jetzt folgt eine Holzfaser-Platte und dann eine weitere Holzlattung, auf die unsere Stülp Schalung aus Douglasie aufgebracht wurde.

Insgesamt kommen wir so auf eine Wandstärke von ca. 32 cm.

## Kurze Bauzeit

Die Holzständerbauweise hat den Vorteil einer kurzen Bauzeit. Die Außenwände waren in wenigen Tagen auf der Baustelle aufgestellt und man sah plötzlich sehr schnell, was es einmal werden soll.

Auch die nachfolgende Dachkonstruktion ist sehr schnell errichtet, da die Auflagepunkte in der Lage vorgegeben sind und ein Ausrichten entfällt. Das Gebäude ist so in kürzester Zeit gegen Witterungseinflüsse geschützt.

Holz ist leicht und flexibel. Das macht es zum bevorzugten Werkstoff, wenn es um geringes Gewicht geht. Auch bei der Statik erhält man durch die hohe Festigkeit im Verhältnis zum Gewicht zusätzliche Freiheit für die Konstruktion.

## Alles ist trocken – kein Wasser im Haus

Für uns war es sehr wichtig, trocken zu bauen. Wir wollten kein Wasser im Haus haben, das man dann erst mühsam austrocknen lassen muss, um unerwünschte Nebenwirkungen wie Schimmelbildung etc. zu vermeiden.

Beim ‚Nassbauen‘ gelangen über Estrich und Mörtel viele tausend Liter Wasser in das Haus. Deshalb lässt man ein Haus normalerweise auch über den Winter austrocknen und zieht erst im Folgejahr ein.

Das Raumklima in unserem Holzhaus empfinden wir einfach als unschlagbar. Durch die Fähigkeit von Holz, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben, sorgt es in Verbindung mit Trockenbauelementen für ein unvergleichliches Raumklima, in dem wir uns einfach wohlfühlen.

Durch das Zusammenwirken von Temperatur, Luftfeuchte und Sauerstoffgehalt der Raumluft durch Baustoffe, Heizung und Lüftung reguliert ein Holzhaus im Sommer die Schwüle und im Winter die Trockenheit auf ganz natürliche Weise.

Dazu kommt, dass bei fachlich korrekt ausgeführten Holzkonstruktionen Schimmelbildung ein Fremdwort ist, da keine Kältebrücken wie z.B. Betonstürze vorhanden sind.

## Keine Fassade streichen müssen – Holz schützt sich selbst

Dass wir uns ‚Faulsein‘ gönnen, wenn es möglich ist, wissen Sie ja schon. Die Stülpchalung aus Douglasie wird mit der Zeit – und abhängig von der Himmelsrichtung – dunkler und schützt sich so selbst vor Wind und Wetter.

Für uns bedeutet dieses ‚das Haus nie streichen müssen‘ eine schöne Arbeitserleichterung, die wir sehr genießen. Allerdings darf man sich an der natürlichen Verfärbung der Fassade nicht stören. Ansonsten müsste man doch zum Pinsel greifen. Allerdings gilt dann: Einmal gestrichen bedeutet, es immer streichen zu müssen. Der eigentliche Vorteil des Holzes ist dann dahin.

## Kann größtenteils vorgefertigt werden – dadurch hohe Qualität

Ein weiterer, nicht unerheblicher Vorteil der Holzständerbauweise ist die Vorfertigung. Konkret bedeutet das, dass der Zimmermann alle Elemente der Wände in seiner Werkstatt anfertigt.

Dort ist es trocken und er hat alle Maschinen bereitstehen. Er arbeitet wind- und wettergeschützt. So kann er eine hohe und gleichbleibende Qualität bei der Fertigung sicherstellen. Jegliche Hektik und Außeneinflüsse, die es bekannterweise auf einer Baustelle gibt, sind hier eliminiert.

Auf der Baustelle selbst werden die vorgefertigten Teile dann nur noch wie ein großes Puzzle zusammengesetzt und fest miteinander verbunden.

## Wandverkleidung aus Pappel

Unsere Innenverkleidung aus Pappel haben Sie ja bereits kennengelernt. Sie befindet sich – mit Ausnahme des Büroteils - an allen Außenwänden.

Was zuerst wie purer Luxus aussah, stellte sich bei genauem Nachrechnen als gar nicht teuer heraus. Der Baustoff Pappel ist an sich schon günstig. Wir haben insgesamt ca. 28 Platten mit einem Maß von 2,52 m x 1,72 m verbaut. Das sind rund 120 m<sup>2</sup>, die inklusive Lattung, Schrauben und Befestigungsmaterial auf rund 2.350 Euro kamen. Hinzu kam noch das Anbringen der Pappelplatten im Stundenaufwand.

Gespart haben wir uns dafür aber 120 m<sup>2</sup> Gipsplatten (vorgefertigte Gipskartonplatten), das Anbringen, das Verspachteln, das Schleifen und schließlich noch das Tapezieren und Streichen der Rigipsplatten.

Unter dem Strich bin ich sogar der Meinung, dass die Lösung mit den Pappelplatten die kostengünstigste war. In jedem Fall ist sie superhübsch und wir freuen uns jeden Morgen beim Aufstehen über den schönen Anblick. Wie sagte unser Architekt einmal: „Sie haben eine Berghütte im modernen Design“.

## Estrichziegel als günstige Lösung

Unser Haus hat keinen Windfang. Den wollten wir nicht. Wenn Sie unser Haus als Besucher betreten, stehen Sie somit unmittelbar im großen Wohn- Ess- und Küchenbereich – eben wie in einer Almhütte.

Wir selbst kommen im Tagesbetrieb meist durch den Garderobenbereich im Keller ins Haus hinein. Dort sind geräumige Einbaumöbel vom Schreiner angefertigt worden, in denen alle Schuhe, Jacken und sonstiges ‚Ausgehutensilien‘ Platz gefunden haben. Dieser Raum dient uns als Schmutzschleuse im Haus.

Da sich gleich nebenan die Waschküche befindet, ist das auch der optimale Platz, um bei schlechtem Wetter die Schuhe putzen zu können. Hier werden auch die nassen Sachen zum Trocknen aufgehängt und der Hund findet dort seine ungeliebte Duschwanne (unsere Hündin mag kein Wasser, aber manchmal muss es eben sein; dann erträgt sie es mit Würde).